

# Nachfrage nach einer Urkunde

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde = Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **1 (1855-1860)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-544348>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nous fait à ce sujet l'observation suivante que nous croyons devoir communiquer à nos lecteurs: „Je partage tout à fait l'opinion de Mr. le Dr. Keller sur l'inscription de Baumes dont Vous m'avez communiqué le fac-similé, en ce qui touche l'époque à laquelle elle se rapporte. Mais les noms de *Landoalda* et *Gundericus* sont plutôt Lombards que Burgonds et les mots: „*peregrinus in terra aliena*“ doivent se prendre à la lettre et sans y attacher aucun sens religieux ou mystique. L'ancienne voie romaine d'Iverdun à Besançon passait à Baumes et cette route était très fréquentée lorsque l'église de Baumes fut fondée pour donner refuge aux pèlerins; c'est la seule raison qu'on puisse donner de la fondation d'un prieuré dans cet endroit élevé.“

Nous pouvons ajouter à cette explication du monument, dont la simplicité et la justesse frapperont nos lecteurs, l'observation que le nom de *Landoaldus* (*Landoalda*) qui rappelle par sa composition, en effet, des analogies nombreuses parmi les noms et les expressions de l'idiome lombard et qui paraît étranger à la langue Burgonde, se retrouve chez les Allemands où le nom de *Landolt*, très fréquent dans la Suisse orientale, est devenu nom de famille depuis des siècles, comme beaucoup d'autres anciens prénoms, p. e. *Albrecht*, *Burkard*, *Kuhn* (*Cuno*), *Diethelm*, *Eberhard*, *Egloff* (*Egilolf*) etc.

---

### Nachfrage nach einer Urkunde.

In der Geschichte der Froburge erscheint die Trennung der Familie in zwei Linien — die Waldenburger und die Zofinger Linie — als eines der wichtigsten Ereignisse. Nach dem Tode Hermanns des ältern († 1211) theilten sich seine Söhne, Hermann jun. und Ludwig sen. in seine Besitzungen und wurden die Stammhalter der beiden Linien. Der daherige Theilungsakt wird vermisst. Es ergeht hiermit das freundliche Ansuchen an die schweizerischen Geschichtsfreunde, zumal jene von Basel, welche Kenntnisse von der gewünschten Urkunde haben könnten, davon Mittheilung an den geschichtsforschenden Verein zu Solothurn machen zu wollen.

---

### Anzeige.

Gemäss dem Beschlusse vom 28. September 1854 wird die diessjährige Versammlung der allgemeinen geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz in Solothurn im Monat August und zwar **Dienstag und Mittwoch den 21. und 22. August nächstkünftig** stattfinden.

Indem diess den Tit. Gesellschaftsmitgliedern vorläufig zur Kenntniss gebracht wird, werden diejenigen unter ihnen, die geneigt sind, der Gesellschaft Arbeiten vorzulegen, ersucht, hievon dem Vorstande baldige Anzeige machen zu wollen.

Ebenso sind die sämtlichen löblichen Kantonalvereine gebeten, demselben zu Händen der Gesellschaft, gleichwie in früheren Jahren, Mittheilungen über ihren Bestand und ihre Wirksamkeit gefälligst zukommen zu lassen.

v. W.